

Inhaltsverzeichnis

[<<< vorherige Sage](#) | [XLIV. Gespenstige Thiere](#) | [nächste Sage >>>](#)

In Löschen lebte eine alte Frau. Einstmals kam in der Nacht ein Vogel zu ihr, welcher es sich in ihrer Stube heimisch machte. Der Frau gefiel der Vogel, deshalb gab sie ihm Brod zu fressen. Der Vogel aber frass das Brod nicht, sondern ward böse, schlug mit den Flügeln und biss nach der Frau, so dass sie fliehen musste. Da erzählte sie ihre Noth einem alten Manne. Der kannte den Vogel schon und rieth ihr, sie solle ihm Hirse geben, sonst würde ihr der Vogel des Nachts einen Schaden zufügen. Das that die Frau. Da ward der Vogel zutraulich und frass davon. Am andern Morgen aber war er verschwunden. Löschen

Quelle: *Edmund Veckenstedt: Wendische Sagen, Märchen und abergläubische Gebräuche. Leuschner & Lubensky, Graz 1880*

[sagen](#), [veckenstedt](#), [wendischesagen](#), [niederlausitz](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:veckenstedt077&rev=1675456159>

Last update: **2025/01/30 11:29**

